

Nach Maastricht

Uni-Studenten beim Law Moot Court

mlb **OSNABRÜCK.** Für vier Osnabrücker Jura-Studenten geht es in den nächsten Tagen nach Maastricht: Anna Hintze, Karolin Heinrich, Ansgar Günnewicht und Johannes Kirschey nehmen teil am Regionalfinale der „European Moot Law Court Competition“. In dem internationalen Wettbewerb für Studenten werden fiktive Fälle zum Europarecht als simulierte Gerichtsverhandlung ausgetragen.

Die vier Osnabrücker qualifizierten sich unter etwa 100 Bewerbern. Dazu reichten sie im November 2006 vorbereitete Schriftsätze ein, die sich mit der Frage beschäftigen, ob die Regeln eines internationalen Sportverbandes wie der FIFA gegen EG-Recht verstoßen, beispielsweise über Quoten für einheimische Spieler oder Sanktionen wegen einseitigen Vertragsbruchs eines Profifußballspielers.

In einer Generalprobe bereiten sich Hintze, Heinrich, Günnewicht und Kirschey

auf das Regionalfinale in Maastricht vor: Am Freitag, 19. Februar, treten sie in Berlin gegen das Team der Freien Universität an, das sich seitens für das parallel stattfindende Regionalfinale in Kiew qualifiziert hat.

„In einem Moot Court wird anhand des erfundenen Falles die Arbeit eines Rechtsanwalts simuliert, der in einem Plädoyer die Sicht und Interessen seines Mandanten möglichst überzeugend darstellen muss“, erklärt Prof. Dr. Oliver Dörr, der das Team angeleitet hat. Ziel des Courts sei es, das Rechtswusstsein und die Sachkenntnis von Studenten im Umgang mit dem Europarecht durch aktive Eigenarbeit im Team zu fördern. Das ergänze das passive Lernen im Hörsaal.

In Maastricht tritt das Osnabrücker Team gegen elf weitere Gruppen aus Europa und Nordamerika an. Sechs Wochen später findet das „All European Final“ in Luxemburg statt.